

25
JAHRE

PANLOG FLASH

September 2018



Editorial

25 Jahre Panlog AG



*Geschäftsleitung der Panlog AG:
Fabienne Häcki, Leiterin Internationale Spedition
Christian Schmid, Leiter Bahnproduktion
Peter Klarer, Geschäftsführer, Leiter Strasse Inland.*

Liebe Leserin, lieber Leser

Panlog feiert dieses Jahr das 25-jährige Firmenbestehen. Unsere Unternehmung nahm die operative Tätigkeit am 28. Mai 1993 auf. Swiss Steel AG und Steeltec AG erkannten die Notwendigkeit, die Transportbedürfnisse zu bündeln um effiziente Logistiklösungen anzubieten. Als eigene juristische Gesellschaft war es das Ziel, alle Warenflüsse zentral zu verwalten und Drittkunden Logistikleistungen zu offerieren.

Das Unternehmen wurde in drei Abteilungen gegliedert. Die Bahnproduktion als Vor- und Nachbereiter für alle Zugleistungen, die Internationale Spedition als Organisator aller Warenströme vom und ins Ausland und die interne Strassenabteilung für nationale Transporte.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen Mitarbeitende aller Abteilungen vor. Dank unseres qualifizierten Personals sind wir in der Lage, täglich die geforderten Dienstleistungen zu erbringen. Dies macht sich speziell in der Auswertung der Kundenfeedbacks bemerkbar. Die Resultate sind gut und übertreffen leicht die Resultate vom letzten Jahr. Die Geschäftsleitung bedankt sich herzlich bei den Mitarbeitenden für das tägliche Engagement. Unser Dank gilt ebenfalls allen Kunden und Partnern. Wir sind gewillt, auch zukünftig das Beste zu leisten und die Qualität hoch zu halten.

Panlog AG
Peter Klarer, Geschäftsführer

Zufriedene Kunden spornen uns an

Die Kundenzufriedenheit spielt eine zentrale Rolle in der Wirtschaft. Dies haben wir zum Anlass genommen und im Februar 2018 unsere Kunden gebeten, uns ein Feedback zu unseren erbrachten Dienstleistungen des Vorjahres zu geben.

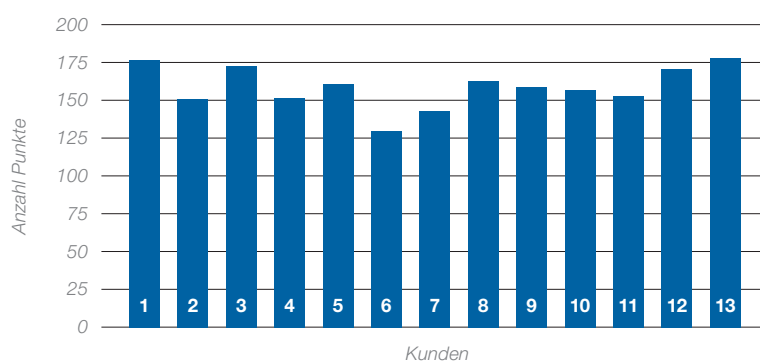
Der Fokus lag wiederum bei den Indikatoren: «Wie beurteilen Sie den Kontakt und die Kommunikation mit den Mitarbeitenden, die Dienstleistungsqualität, die Lieferperformance und die Beratungskompetenz?» Dadurch, dass sich die Umfrage 2017 im Inhalt nicht veränderte, konnten wir einen direkten Vergleich zur Kundenumfrage 2016 machen und feststellen, ob unsere Verbesserungsmaßnahmen nachhaltig sind.

Auf einem hohen Level wurde nach wie vor die Fachkompetenz der Mitarbeitenden beurteilt. Dieser Wert war bereits 2016 mit 9 von 10 Punkten auf einem erfreulichen Niveau. Durch stetige Weiterbildung der Panlog Mitarbeitenden (87 Ausbildungstage) konnte dieselbe Punktzahl auch 2017 erreicht werden. Stolz macht uns auch die Erkenntnis, dass unsere Kunden die Verlässlichkeit der Panlog AG sehr hoch einschätzen.

Erfreulicherweise hat sich die Kundenzufriedenheit 2017 erhöht.

2016 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, die Reklamationen schneller und effizienter zu bearbeiten. Unsere Bemühungen diesbezüglich zeigen Wirkung und unsere Kunden bewerten die Bearbeitung der Reklamationen positiver.

Auswertung Kundenzufriedenheit 2017



Maximal erreichbare Punktzahl: 200 Punkte

180 bis 200 Punkte	sehr gut
140 bis 180 Punkte	gut
80 bis 140 Punkte	entspricht den Erwartungen
20 bis 80 Punkte	entspricht nicht den Erwartungen

Bahnproduktion: Viel Kompetenz im Schienenverkehr

Die Bahnproduktion der Panlog AG ist das Kompetenzzentrum für alle Belange der Eisenbahn. Unser Team besteht aus 20 Mitarbeitenden und einem Lernenden.

Die Bahnproduktion verantwortet die Verfügbarkeit der Ressourcen, die Qualität der Produktion und die Sicherheit des Rangierbetriebs im Areal der Swiss Steel und am Bahnhof Emmenbrücke. Als Fachspezialisten arbeiten Lokführer und Rangierleiter mit unterschiedlichen Kompetenzen und Disponenten über sieben Tage im Schichtbetrieb eng zusammen.

Für den Rangierbetrieb stehen drei Loks vom Typ Voith Gravita BB mit einer maximalen Anhängelast von 2000 t, ein Roboter für das Positionieren der Wagen auf dem Schrottplatz und 54 eigene Bahnwagen zur Verfügung. Die Instandhaltung dieser Fahrzeug-Ressourcen plant und erledigt der Leiter Unterhalt in der internen Werkstatt, unter Einhaltung der Verfügbarkeitsvorgaben. Die

Bahnproduktion umfasst die Bedienung des Stahlwerks, des Walzwerks und des Schrottplatzes im Littauerboden. Das Areal erstreckt sich über 18 km Gleisanlagen mit 26 elektrischen Weichen und 26 Handweichen. Periodische Prüfungen und Weiterbildungen sichern die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Betriebs- und Arbeitssicherheit und bilden die Basis für die Ausbildung von Logistikern EFZ der Abteilung Verkehr.

Zu unseren Stärken zählen Planung, Produktivität, Flexibilität und Kundenorientierung, was im täglichen Betrieb in Effizienz, Motivation und Leistungsbereitschaft spürbar wird. Unsere Mitarbeitenden sind Profis in der Eisenbahn-Logistik und freuen sich, Sie zu bedienen.



Hinten v.l.n.r. Marcel Finke, Patric Baumgartner, Peter Boner, Henry Schneider, René Primus, Antoine Imsand, Kujtim Sejдини.
Vorne v.l.n.r. Walter Rauch, Christian Schmid, Rolf Blättler, Ueli Leuthard, Lars Nick, Martin Wüthrich, Antonio Garcia, Roland Zurfluh, Hubert Eggs, Jürg Schenk, Eric Fetko, Oskar Schneider, Hubert Burch.

Walter Rauch – ein umsichtiger Leiter Unterhalt in der Bahnproduktion

Seit wann bist du bei der Panlog und was hat dich bewegt, dass du dich für diese Stelle entschieden hast?

Ich bin gelernter Automechaniker und begann 1985 als Schmelzfachmann im Schichtbetrieb bei der Von Moos Stahl. Nach drei Jahren bekam ich die Chance, als Mechaniker im Tagbetrieb den Unterhalt an Staplern und Baumaschinen auszuführen und diese zu reparieren. Seit 1993 bin ich bei der Panlog.

Welches sind deine täglichen Arbeiten und was hat sich in den letzten Jahren verändert?

Ich verantworte den Unterhalt und die Reparaturen von drei Lokomotiven, einem Rangier-Roboter und 54 eigenen Bahnwagen. Dabei geht es primär darum, dass die Verfügbarkeit der Rangierloks sichergestellt wird, damit diese den täglichen Betrieb im Areal der Swiss Steel bewältigen können. Zudem plane ich für den Fahrzeugpark der Bahnproduktion den präventiven Unterhalt, damit alle Fahrzeuge jährlich zur Instandhaltung kommen. Die grösste Veränderung ist, dass ich heute nicht mehr als Mechaniker in der Fachhierarchie arbeite, sondern selber für Planung, Umsetzung und Qualität verantwortlich bin. Mein Alleinarbeitsplatz ist technisch auf gutem Niveau ausgerüstet, dies unterstützt mich bei allen Arbeiten an den Fahrzeugen.

Wie sicherst du dich am Alleinarbeitsplatz ab? Vermisst du die Arbeit im Team?

Ich besitze ein Notfall-Alarmierungsgerät, damit ich bei einem Ereignis jederzeit Hilfe anfordern kann. Bei grossen Umbauten oder schweren Arbeiten kann ich auf die Unterstützung der Bahnproduktion-Mitarbeiter zurückgreifen, was meine Arbeit stark erleichtert.

Der Lok- und Bahnwagen-Unterhalt wird in der eigenen Werkstätte ausgeführt. Welche Vorteile bringt das Insourcing?

Mein Job ist sehr vielfältig, d.h. ich verantworte alleine die Qualität meiner Arbeit, die ich geplant, ausgeführt und kontrolliert habe. Dies spart Kosten, bietet Flexibili-



Walter Rauch beim Reparieren.

tät und erhöht die Verfügbarkeit der Fahrzeuge. Als Allrounder stärkt es die Vielseitigkeit des Arbeitsspektrums und es macht Spass. Mittels einer Wochenplanung führe ich die präventive Instandhaltung an Fahrzeugen aus. Hierbei braucht es aber auch Flexibilität, um bei Störungen kurzfristig einzugreifen.

Wie gehst du beim KVP vor? Gibt es Verbesserungspotenzial?

Die grossen Veränderungen zum heutigen Zustand der Werkstätte fanden kontinuierlich statt, so dass ich heute die Vorgaben bezüglich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Konformitäten einhalten kann. Jährliche Kontrollen über Audits bestärken dieses Gefühl und zeigen kurzfristige Neuerungen oder Schwächen auf. Mit zeitgemässer Hard- und Software führe ich meine Bestellungen, Abrechnungen und Dokumentationen aus. Zusätzlich ist es spürbar, dass die Wichtigkeit von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz über alle Führungsetagen erkannt und gelebt wird.

Welches sind deine Hobbies?

In der Freizeit bin ich sehr gerne mit dem Motorrad unterwegs oder arbeite zu Hause rund ums Haus. Da gibt es für einen Allrounder immer Arbeit. Grosse Freude bereiten mir Skulpturen, die ich aus Alteisen herstelle, z.B. Hufeisen-Kugeln oder Tiere aus Alteisen.

Strasse Inland: Eine Abteilung mit vielen Facetten

Unsere Chauffeuren-Crew ist täglich für die Kundschaft unterwegs, vorwiegend in der Schweiz.



*Team Emmenbrücke:
v.l.n.r.: Miguel Matellan, Kevin Leuthard, Josef Pfulg, Josef Setz,
Heino Mathis, Bruno Kruppenacher, Raica Matic.*



*Team Bürön:
v.l.n.r.: Josef Fischer (pensioniert), Otmar Bossert, Christoph Jurt,
Fabio Knecht, Ivan Matosevic, Daniel Lindegger, Werner Simmen.*

Transportiert werden Spezial- und Baustähle. Ebenfalls beliefern wir Handwerksbetriebe und Baustellen mit verschiedenen Materialien. Die Fahrzeuge sind grossmehrerheitlich mit Kranen ausgerüstet. Damit kann die Kundschaft bedürfnisgerecht bedient werden.

Mit regelmässigen Kursen und Weiterbildungen können unsere Chauffeure den notwendigen Wissensstand erweitern und ihre Arbeit entsprechend sicher ausführen. Der Beruf ist heute sehr anspruchsvoll geworden. Die Anforderungen sind gestiegen. Jeder Fahrer legt jährlich zwischen 50'000 bis 60'000km mit dem LKW zurück und ist Aushängeschild und erster Ansprechpartner bei der Kundschaft. Er repräsentiert die Unternehmung.

Die Abteilung Strasse Inland ist ein wichtiger Bestandteil der Panlog AG. Qualitätsprodukte von verschiedenen Produzenten müssen termingerecht geliefert werden. Dies setzt ebenfalls einen hohen Anspruch an die LKW-Disposition voraus. «Heute bestellen und morgen liefern» lautet das Credo. Dieser Erwartungshaltung will Panlog gerecht werden.

Der LKW ist heute nebst der Bahn und dem Schiff ein wichtiger Transportträger für Panlog. Das richtige Mittel für den richtigen Transport ist entscheidend. Die Technik der modernen LKWs ist faszinierend: Der Energieverbrauch, die Sicherheitsstandards sowie die Fahreigenschaften haben sich gewaltig entwickelt. Die Fahrerinnen ermöglichen dem Chauffeur einen komfortablen Arbeitsplatz. Das ist ein wichtiger Bestandteil der Dienstleistungsqualität. Mit dieser Bindung zum Fahrzeug ist der Fahrer gut aufgehoben.

Miguel Matellan – ein jederzeit zuverlässiger LKW-Fahrer

Miguel Matellan ist seit 18 Jahren LKW-Fahrer bei Panlog. Im Interview erzählt er seine Eindrücke von der täglichen Arbeit im Bereich Strasse Inland. Miguel wird vorwiegend auf dem WELAKI eingesetzt. Er transportiert jährlich rund 3500 Mulden für unsere Kunden.

Was gefällt dir an deinem Job?

Mich faszinieren die verschiedenen Mitarbeitenden hier in Emmenbrücke. Unterschiedliche Kulturen bereichern die persönlichen Kontakte. Es gibt immer wieder gute Gespräche und spezielle Hinweise auf Geschehnisse hier im Areal.

Ich transportiere schweres und sperriges Material zu verschiedenen Deponien und Abladeorten. Die Mulden wiegen bis zu 18 Tonnen. Als Abwechslung bediene ich auch Kunden mit Stückgütern aller Art.

Gab es in den letzten Jahren Veränderungen in deinem Berufsumfeld?

Grosse Veränderungen habe ich in den letzten Jahren nicht erlebt. Die Stahlindustrie ist nach wie vor spannend und abwechslungsreich. Viele Nationalitäten arbeiten hier in Emmenbrücke bei Swiss Steel und Steeltec. Heute ist der Job eher hektischer geworden. Die Ansprüche an mich und meine Firma sind gestiegen. Verschiedene Materialien werden heute in Mulden und nicht mehr in den Bahnwagen transportiert.

Wie beurteilst du die Zusammenarbeit mit den Partnern?

Optimal. Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit. Jeder muss etwas geben, kann aber auch immer etwas nehmen. Unter den Chauffeuren kann es schon Diskussionen geben. Doch letztlich müssen wir alle am gleichen Strick ziehen. Wir sind Dienstleister und somit direkte Ansprechpartner für unsere Kunden.

Wo siehst du spezielle Risiken?

Da wir sehr schweres Material transportieren, ist der Ablad besonders kritisch. Hier gilt es, extrem aufzupassen. Sehr schnell können Materialien wegspringen und zu Verletzungen führen. Wichtig ist der Eigenschutz. Ich muss immer darauf achten, wo ich stehe und noch wichtiger, dass ich alle Schutzausrüstungen konsequent trage.

Welche Bedeutung hat für dich die Arbeitssicherheit? Wo besteht diesbezüglich noch ein Verbesserungspotenzial?

Ich muss mich selber schützen. Die Sicherheit lebe ich nur für mich. Deshalb ist der Eigenschutz extrem wichtig. Ich bin für mich verantwortlich und muss täglich aufpassen, dass mir nichts passiert. Zum Beispiel beim Ablad von Material mit extremer Staubbildung ist das Tragen einer Maske zwingend notwendig. Wir müssen alle auf die Arbeitssicherheit achten. Ich sehe viele Tätigkeiten, die wirklich gefährlich sind.



Miguel Matellan beim Manövrieren einer Mulde.

Internationale Spedition: Eine Sache des Vertrauens

Bei einer internationalen Spedition – ob Strassentransport, Seefracht, Bahntransport oder Luftfracht – geben Sie Ihre Produkte und somit Ihre Wertschöpfung in unsere Hände. Dies erfordert Vertrauen! Vertrauen, welches wir uns täglich von neuem verdienen müssen.

Gesetzliche Vorgaben, kulturelle Unterschiede und diverse externe Faktoren können einen internationalen Transport beeinflussen. Mit Panlog haben Sie einen Partner, welcher mit seinen Erfahrungen die planbaren Aspekte kennt und diese berücksichtigt. Unsere Angebotspalette umfasst weltweite Transporte, logistische Lösungen, Zollformalitäten und Exportkontrollen.

Gut ausgebildete Mitarbeitende sind unser Grundstein, mit welchem wir uns den täglichen Herausforderungen stellen und Sie als Kunden kompetent beraten. Mit Ihnen zusammen möchten wir die Prozesse optimieren, den Kommunikations- und Datenverkehr in bester Qualität sicherstellen und somit einen nachhaltigen Beitrag zu hoher Effizienz und Effektivität Ihrer Logistikabläufe leisten. Immerhin bewegen sechs Mitarbeitende und eine Lernende 1 Million Tonnen im Jahr. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.



v.l.n.r.

*Roberto Fidalgo, Int. Strassendispo
Fabienne Häcki, Leiterin Int. Spedition und
Fachverantwortung Zoll
Julia Fina, ehemals Lernende – heute
Mitarbeiterin bei Steeltec AG
Stephan Maurer, Int. Bahndispo
Anton Zemp, Int. Bahndispo
Carla Waller, Int. Strassendispo
Gerhard Kohler, Int. Bahndispo
Nicht auf dem Bild: Lea Hubmann,
Lernende im 1. Lehrjahr*

